

Natur- und Landschaftsschutz



Hecken- und Kopfbäumpflege

Hecken pflegen:

Um freiwachsende Hecken langfristig zu erhalten, müssen diese von Zeit zu Zeit verjüngt werden. Ansonsten überaltern die Hecken, die Heckensträucher tragen kaum noch Früchte, werden innen und am Boden kahl oder sterben ganz ab.

Am besten geeignet ist das so genannte „Auf-den-Stock-setzen“ der Hecke.

Dabei werden jeweils in Abschnitten (ca. 20 bis 50 % der gesamten Heckenlänge) alle Sträucher in der Hecke in ca. 20-40 cm Höhe abgeschnitten. Markante Einzelbäume sollten als so genannte „Überhälter“ stehen bleiben.



Das „Auf-den- Stock-setzen“ wird nur in längeren Zeitintervallen (ca. alle 10-15 Jahre) wiederholt, dazwischen bleibt sich die Hecke selbst überlassen. Die Arbeiten sollten manuell erfolgen.

Der große Arbeitsaufwand des „Auf-den-Stock-setzens“ wird durch die langen Pflegeintervalle kompensiert.

„Auf-den-Stock-setzen“:

Finanzielle

Unterstützung durch den Kreis Soest:

Das „Auf-den-Stock-setzen“ wird durch den Kreis Soest mit einem kleinen finanziellen Zuschuss unterstützt. Privatpersonen können Anträge bei der Kreisverwaltung Soest stellen, um dann im darauf folgenden Winter in der Zeit vom 01. Oktober bis 28. Februar ihre freiwachsenden Hecken „Auf-den-Stock-zu-setzen. Die Höhe der Förderung beträgt 1,50 € pro laufenden Meter.

Wenn die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, können Anträge von April bis Juni unter Tel. 02921-302233 bei der Kreisverwaltung Soest gestellt werden.

Es könne nur freiwachsende Hecken (Feldhecken in der freien Landschaft) beantragt werden.

Form- und Gartenhecken die einer jährlichen Pflege unterzogen werden können nicht beantragt werden.

Das „Auf-den-Stock-setzen“ darf gemäß § 39 Bundesnaturschutzgesetz nur in der Zeit vom 01. Oktober bis zum 28. Februar durchgeführt werden.



Kopfbäume

Beschreibung:

Kopfbäume, auch Schneitelbäume genannt, haben ihre charakteristische Wuchsform der menschlichen Nutzung zu verdanken. Die Bäume lieferten Schnittmaterial zur Gewinnung von Brennholz, Flechtmaterial, Viehfutter und Stalleinstreu. Gleichzeitig dienten sie auch als Markierung von Weg- oder Flurstücksgrenzen.

Kopfbäume sind vor allem in Niederungslandschaften wie z.B. der Westfälischen Bucht und am Niederrhein sowie im Oberrheingebiet zu finden.

Im Kreis Soest sind sie vor allem nördlich der A44 angesiedelt. Hier besonders in den Städten und Gemeinden Lippstadt, Lippetal und Geseke.

Als Kopfbäume verwendet werden insbesondere viele Weidenarten wie z.B. Korbweide (*Salix viminalis*), Bruchweide (*Salix fragilis*) und Silberweide (*Salix alba*). Aber auch Pappeln (*Populus div.spec.*), Eschen (*Fraxinus exelsior*), Eichen (*Quercus robur*), Buchen (*Fagus silvatica*) und Hainbuchen (*Carpinus betulus*) wurden als Kopfbäume genutzt.

Die Bäume wurden ca. alle 5-10 Jahre in 1 bis 2 m Höhe geschneitelt, d.h. der Stamm wurde entastet, lediglich die Neuaustriebe wurden stehen gelassen. Diese führte zu der typischen Kopfform der Bäume.

Ökologische und landschaftsprägende Bedeutung:

Durch das Eindringen von Pilzsporen und Wasser an den zahlreichen Schnittstellen kommt es zur Fäulnis an den Bäumen. Dieses zerstört das Kernholz und der Baumstamm höhlt aus.



Ausgehöhlter
Kopfbaum

Kopfbäume mit ihren Stammhöhlen stellen eines der wichtigsten Bruthabitate und Lebensräume für den bedrohten Steinkauz sowie den Wendehals, Zaunkönig, Gartenrotschwanz und Grauschnäpper dar.



Jungsteinkauz
In Kopfbaumhöhlung

Daneben finden zahlreiche Käferarten in den dickstämmigen moderholzreichen Kopfbäumen einen Lebensraum wie z.B. Moschusbock und Weidenbohrer. Die hohlen Stämme sind Wohnstätten für Wiesel, Marder und Fledermäusen. Die früh blühenden Weiden bieten zudem auch den Bienen im Frühjahr mit ihren Kätzchen-Blüten Nahrung.

Die Bestände der Kopfbäume sind in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Ursachen dafür sind die Intensivierung der Landwirtschaft mit der Umwandlung von Grünland- in Ackernutzung, sowie der fehlenden wirtschaftlichen Bedeutung der Kopfbäume.

Kopfbäumepflege: Finanzielle Unterstützung durch den Kreis Soest:

Um die Bestände im Kreis Soest zu stabilisieren, unterstützt der Kreis Soest seit mehr als 20 Jahren das Schneiteln von Kopfbäumen durch einen kleinen finanziellen Zuschuss.

Privatpersonen können Anträge bei der Kreisverwaltung Soest stellen, um dann im darauf folgenden Winter in der Zeit vom 01. Oktober bis 28. Februar ihre Kopfbäume zu pflegen. Die Höhe der Förderung richtet sich nach der Größe und Zugänglichkeit der Bäume und kann bis zu maximal 27,00 € pro Baum betragen.

Wenn die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, können Anträge von April bis Juni unter Tel. 02921-302233 bei der Kreisverwaltung Soest gestellt werden